

# Auswanderung

# J

Die Vertreibung der Juden aus Deutschland ist amtlich meist als »Förderung der Auswanderung« bezeichnet worden. Insbesondere mit den Novemberpogromen ist der Druck auf die Juden zur zwangsweisen Auswanderung erhöht worden. Gleichzeitig war die Genehmigung an eine wachsende Zahl von Vorschriften sowie Geldabgaben gebunden.

Zur Auswanderung war die Ausstellung eines Auslandspasses bzw. die Kennzeichnung vorhandener Pässe Voraussetzung. Eine Passerteilung erfolgte erst nach Vorliegen der Unbedenklichkeitsbescheinigungen des zuständigen Finanzamts, des städtischen Steueramts und der Zollfahndungsstelle beim Oberfinanzpräsidenten. Gefordert waren ebenso ein polizeiliches Führungszeugnis durch die Staatsanwaltschaft und die Zustimmung der jeweiligen NSDAP-Kreisleitung wegen eventueller politischer Betätigung.

Neben der polizeilichen Überprüfung war die Erteilung der Auswanderungsgenehmigung für die Juden mit finanziellen Abgaben verbunden, z. B. die »Reichsfluchtsteuer« und die »Auswandererabgabe«. Durch die immer stärkere finanzielle Ausplünderung konnte sich eine steigende Zahl »mittelloser Juden« eine Auswanderung nicht mehr leisten und war auf Spenden oder Hilfe aus dem Ausland angewiesen.

6.

**Eingegangen**  
**Finanzamt Leipzig - Nord.** 15. FEB. 1939 Leipzig N 22, 14. Februar 1939.  
 - 45/160 - **Hallische Str. 146.**

Unbedenklichkeitsbescheinigung.  
 -----  
 - Gültig bis 5. April 1939 -

Herr Max Jsrael S i c h e l , geboren 7. 12. 1896  
 in Grünfeld i./Baden, z.Zt. wohnhaft Leipzig N 22, Gohliser  
 Straße 18 pt., beabsichtigt, mit seiner Ehefrau Hildegard geb.  
 Nacher, geboren 12. Januar 1911 in Hettstedt in seinem Kinde  
 Bernd Jsrael, geboren 10.11.1936 in Leipzig, auszuwandern.  
 Gegen die Auswanderung habe ich keine Bedenken.  
 Im Auftrage  
*[Signature]*



2

Sichtvermerk-Nr. \_\_\_\_\_

**auf Bahausstellung oder Sichtvermerk.**  
 r ist zum Grenzübertritt ein besonderer Sichtvermerk des Polizeipräsidenten erforderlich.  
 laß sind 2 Sichtbilder mitzubringen. Postkartenbilder sind unzulässig.

Leipzig, am 14. I. 1939

*Sichel Max Jsrael*  
 1. Familien- und Vornamen: (Aufname unterschreiben, bei Ehefrauen auch Geburtsname)  
 2. Geburtstag, -jahr und -ort: 6. 12. 96 Grünfeld, Baden

2a. Aritische Abstammung? *nein*

3. Beruf: *Kaufmann* Firma: *nicht mehr*

4. Familienstand (ledig, verheiratet usw.): *verheiratet*

4. a) Wohnung: *Gohliserstr. 18 pt.* seit wann in Leipzig? *26. 7. 35*

4. b) Geschäftslokal: *keines*

4. c) Früherer Aufenthalt (wenn noch nicht fünf Jahre hier)? *in Grünfeld, Baden*

5. National-, Fremden- oder Passenpaß Nr. *43* Ausstellungsdatum: *1935. 34*

Von welcher Behörde ausgestellt? *- L*

Gültig bis zum: *13. 5. 39.*

6. Staatsangehörigkeit: *deutscher* ev. frühere: *frh. Anh. 3.*

7. Reiseziel: *Bolivien*

8. Reisezweck: *Auswanderung*

9. Durch welche Schriftstücke wird die Notwendigkeit der Reise nachgewiesen? *Leit. die Mitteldeutsche Auswanderungsstelle Leipzig V. 22*

10. Sichtvermerk für eine - mehrere - Reisen \_\_\_\_\_

Tag des Grenzübertritts bei der Ausreise - Rückreise: \_\_\_\_\_

Am 14. Jan. 1939

Meldeamt  
 Stapo. *[Signature]*

Unterschrift des Antragstellers:  
*Max Jsrael Sichel*

P. 180.

Passantrag und Genehmigungen zur Auswanderung des Kaufmanns Max Sichel (Auswahl aus der Polizeiakte) Januar - März 1939  
 Staatsarchiv Leipzig, 20031 Polizeipräsidium Leipzig, Nr. PP-S 3596

5

**Zeichen- u. Tagebuch-Nr.:** 30-59 1695/6/39 *jr*

Name *Sichel* Vornamen *Israel* geb. am: *6. 12. 96.*  
 u. Ehefrau

Wohnung: *Leipzig, Gohliserstr. 18*

Mitglied der NSDAP, seit: \_\_\_\_\_ Gliederungen: \_\_\_\_\_

Beurteilung: \_\_\_\_\_ angeschl. Verbände \_\_\_\_\_

Gegen die Auswanderung nach Bolivien bestehen von uns aus keine Bedenken, wenn er seinen sonstigen Verpflichtungen nachgekommen ist.

Leipzig, 17.1.39.

**F.D.R.** *[Signature]*



*[Signature]*  
 Kreisleiter.

1

**-3. März 1939**

1.) für *Leipzig*:  
*Wid. Leub. Z. 100/36 auf 1. Stufe mit Pollen*  
*Wid. 3. Januar in 3. Instanz*

2.) für *Leipzig*:  
*Wid. Leub. Z. 255-2/36 auf*  
*1. Stufe mit Leub. von*  
*Wid. 2. Januar in 3. Instanz*  
*Wid. Leub. 3. Januar geb. 10. 11. 36 in*

Gegen Ihre Anträge ins Ausland sowie gegen die Ausreise von Unangehörigen hier in starker Uebereinstimmung mit den Bestimmungen der Reichsfluchtsteuer-Gesetze keine Bedenken.

Der Polizeipräsident zu Leipzig  
 Hauptamt,  
 den **-6. März 1939-**  
 hat heute in Leipzig  
 auf *Leipzig* Jahre f. d. J. u. Ausland erhalten  
*u. d. p. de*

**-6. März 1939**  
 Kenntnis genommen,  
 Polizeipräsidium Leipzig  
 Hauptmeldeamt  
 -8. März 1939 19  
*[Signature]*

zu 2. Meldeamt  
 d. d. 3. 2. 12. *[Signature]*